

Brennpunkt Onkologie

22.04.2024 | 12.30 Uhr

Hörsaal Kaiserin-Friedrich-Haus



Programm

Arbeiten mit und nach Krebs: Welche Rahmenbedingungen benötigen Patient*innen?

Dank des medizinischen Fortschritts der vergangenen Jahrzehnte überleben immer mehr Patient*innen ihre Krebserkrankung. Dieser positive Trend rückt gleichzeitig die Bedürfnisse von Krebsüberlebenden vermehrt in den Vordergrund. Für viele Betroffene stellt insbesondere die Rückkehr an den Arbeitsplatz ein wichtiges Ziel dar, da diese eng mit einer sozialen und wirtschaftlichen Teilhabe verbunden ist.

Beim Brennpunkt Onkologie diskutieren wir, ob die derzeitigen Rahmenbedingungen, wie etwa das Hamburger Modell und das Betriebliche Wiedereingliederungsmanagement (BEM), geeignet sind, Krebspatient*innen eine unbeschwerter Rückkehr an den Arbeitsplatz zu ermöglichen.

Für Patient*innen bestehen in einem komplexen Gesundheits- und Sozialsystem nach ihrer Therapie eine Vielzahl von Ansprechpartner*innen, deren Zuständigkeiten nicht immer optimal ineinandergreifen. Auch wenn unterstützende Angebote vorhanden sind, sind diese den Betroffenen häufig nicht bekannt. Im Hinblick auf die Heterogenität der Arbeitgebenden

ergeben sich ebenfalls Herausforderungen. Aufgrund des Fachkräftemangels und begrenzter Arbeitsressourcen fällt es gerade kleineren Unternehmen zunehmend schwer, auf die Bedürfnisse ihrer erkrankten Mitarbeitenden bedarfsgerecht einzugehen. Diese und weitere Aspekte gilt es bei der Gestaltung der Rahmenbedingungen zu berücksichtigen.

Wir freuen uns auf spannende Beiträge von Vertreter*innen aus Politik, der Krankenkassen, der sozialen Arbeit und aus Patient*innensicht und laden Sie herzlich ein, den Vorträgen und der Diskussion vor Ort zu folgen.

Anmeldung

Wir freuen uns über Ihre Teilnahme am Brennpunkt Onkologie. Eine Anmeldung ist unter diesem Link möglich: www.krebsgesellschaft.de/brennpunkt.html

Fragen? Fragen!

Der Brennpunkt Onkologie lebt von Ihren Fragen, Kommentaren und Anmerkungen zum Thema – vorab, aber auch während der Veranstaltung.

Ablauf

12.30 Uhr	kleiner Imbiss
13 Uhr	Einführung ins Thema (Braun)
13.05 Uhr	„Herausforderungen für Krebspatient*innen bei der Wiedereingliederung in den Beruf“ (Rösler)
13.25 Uhr	„Zwischen Geldgeber und Wegbegleiter – die Rolle der Krankenkassen“ (Knieps)
13.45 Uhr	Diskussion unter Berücksichtigung von Fragen aus dem Publikum (Lotte, Knieps, Rösler, Schwartze)

Referent*innen und Diskutant*innen

Lotte

Patientenvertreterin

Franz Knieps

Vorstandsvorsitzender BKK Dachverband e. V.

Marie Rösler

Sprecherin der Arbeitsgemeinschaft Soziale Arbeit in der Onkologie (ASO) in der Deutschen Krebsgesellschaft

Stefan Schwartze

Beauftragter der Bundesregierung für die Belange der Patientinnen und Patienten

Moderatorin

Lisa Braun

Presseagentur Gesundheit

pag Presseagentur
Gesundheit

Der Brennpunkt Onkologie ist eine prominente Berliner Veranstaltungsreihe der Deutschen Krebsgesellschaft für den politischen Diskurs. Dreimal im Jahr kommen Expert*innen zusammen, die verschiedene Interessen im Gesundheitswesen vertreten, deren Herz aber für das gleiche Ziel schlägt: für den allseits tragfähigen gesundheitspolitischen Fortschritt. Der Aufhänger für den Brennpunkt ist die Onkologie in ihrer ge-

genwärtigen Dynamik. Hier geht es um Fragen, die auch andere Gebiete der Medizin, ebenso wie die Politik, Industrie und die Öffentlichkeit betreffen: Fragen nach Versorgungsqualität, den Wert herausragender Forschung, nach der Verantwortung der einzelnen Akteur*innen oder nach der Finanzierung. Wir stellen diese Fragen und suchen im Brennpunkt Onkologie gemeinsam die Antworten.

Nächster Brennpunkt Onkologie

17.10. | **12.30 Uhr** | Kaiserin-Friedrich-Haus

<https://www.krebsgesellschaft.de/brennpunkt.html>

Impressum

Deutsche Krebsgesellschaft e. V.
Kuno-Fischer-Straße 8, 14057 Berlin
Tel.: 030 322 9329-0
Fax: 030 322 9329-22
service@krebsgesellschaft.de
V.i.S.d.P.: Dr. Johannes Bruns
Redaktion: Jan Krause
Grafik: Renate Babnik

Fotos

Fotos der Referent*innen verwendet die DKG für den Online-Nachbericht und für den DKG-Geschäftsbericht, sofern das Einverständnis vorliegt.
Titelfoto: Dollar Gill, Unsplash